

# Mit neuformierter Mannschaft den Aufstieg verpaßt

SCHWIMMEN: Bezirksmeister Gießener SV schaffte Sprung in die Landesliga nicht - Routiniers waren die eifrigsten Punktesammler

(ur) Eine Woche nach den Frauen absolvierten die Männer des Gießener Schwimmvereins in Stadtallendorf ihren Durchgang zur Deutschen Mannschaftsmeisterschaft (DMS). Nachdem das Team im vergangenen Jahr etwas unglücklich aus der Landesliga abgestiegen war, mußte in diesem Jahr in der Bezirksliga gestartet werden. Vereine aus den vier Schwimmbezirken in Hessen kämpften in vier Bezirksligen um den Aufstieg in die Landesliga. Die zwei in der Endabrechnung besten Mannschaften steigen dann auf. Für den GSV war in diesem Jahr der direkte Wiederaufstieg nicht möglich, denn die Vereine aus den anderen Bezirken konnten die besseren Mannschaften aufbieten. Daher nutzten die Trainer bewußt die Möglichkeit, die Mannschaft stark zu verjüngen und den unerfahrenen Aktiven mehr »Spielanteile« zu geben.

Am Ende konnte der GSV sich mit einer Gesamtpunktzahl von 14715 zwar deutlich gegen Mannschaften aus Marburg, Wetter und Wallau durchsetzen. Der Aufstiegsrang wurde aber um fast 2000 Punkte doch recht deutlich verfehlt. In absehbarer Zukunft wird sich auch hieran nichts ändern, da der jüngere Nachwuchs im GSV noch nicht »reif« genug ist, die für eine hohe Gesamtpunktzahl notwendigen Zeiten zu schwimmen.

In Stadtallendorf waren es die älteren, erfahrenen Schwimmer, die am meisten Punkte auf dem Konto des GSV verbuchen konnten. Mit einer Gesamtpunktzahl von 2383 Punkten, war der bereits 32jährige Hermann Brenke der erfolgreichste Aktive des GSV. Ihm folgte mit knappem Abstand Stefan Alt, der es auf 2315 Zähler brachte. Bester Youngster war Thomas Gerlach mit 2233 Punkten.

Dabei war Hermann Brenke in Stadtallendorf noch nicht einmal in bester Verfassung. Mit 0:59,1 über 100 m Freistil erzielte er dennoch die beste Leistung für das Gießener Team, und war der schnellste unter den sechzehn angetretenen Freistilsprintern. Auch seine 200-m-Freistilzeit von 2:12,5 zählte zu den Top-Ergebnissen bei dieser Veranstaltung. Über die beiden kräftezehrenden Schmetterlingsstrecken verpaßte er in 1:07,8 bzw. 2:41,6 seine persönlichen Rekorde nur sehr knapp.

Stefan Alt (Jg. 66) konnte seine Bestmarke über 200 m Rücken in 2:31,8 einstellen. 1:06,1 über 100 m Schmetterling waren ebenso eine Spitzenzeit wie seine Resultate über die beiden Lagenstrecken. Mit 2:32,4 und 5:37,9 war er jeweils schnellster Schwimmer auf diesen Strecken in Stadtallendorf.

Thomas Gerlach (Jg. 79) hat noch nicht ganz an die Form des letzten

Jahres anknüpfen können. Zwar erreichte er sowohl über 200 m Lagen in 2:32,5 und 200 m Schmetterling in 2:43,2 jeweils deutliche Verbesserungen seiner Bestzeiten. In seiner Paradedisziplin, dem Brustschwimmen, ging er jedoch übernervös an den Start und konnte sein Soll nicht ganz erreichen.

Einen sehr starken Wettkampf lieferte Rafael Kurzawski (Jg. 78). Er wurde bislang immer nur auf den beiden Bruststrecken eingesetzt. Diesmal mußte er auch die beiden Lagenstrecken und die 100 m Rücken schwimmen. Besonders mit 2:47,0 über 200 m Lagen wußte er zu gefallen. 1:20,2 über 100 m Brust und 2:57,9 über 200 m Brust bedeuten jeweils eine Verbesserung seiner persönlichen Bestmarke. Weit hinter seiner Bestform schwimmt noch Laszlo Farkas her. Sein bestes Resultat erzielte er mit 2:55,4 über 200 m Schmetterling. In den Freistildisziplinen 100 m, 400 m und 1500 m ging ihm dann allerdings etwas die Puste aus, so daß er seine besten Zeiten deutlich verfehlt.

Nando Hadamik (Jahrgang 76) hatte in dieser Saison nur sehr wenig Gelegenheit für regelmäßiges Training. Unter diesen Umständen waren seine Leistungen sehr beachtlich. Den besten Eindruck hinterließ er mit seiner 200-m-Freistilzeit von

2:17,8 und seiner Zeit über 100 m Freistil von 1:03,1.

Mit Ralf Jaschok und Anghelos Voltis waren auch zwei Schwimmer aus der »guten alten Zeit« des GSV mit dabei. Beide bewiesen, daß sie noch nichts von ihrem Können verloren haben und erbrachten sehr respektable Leistungen.

Der 32jährige Ralf Jaschok schwamm in einem sehr klug eingeteilten Rennen über 200 m Freistil 2:13,4 und verfehlt damit seine beste Zeit, die er vor knapp zwölf Jahren aufgestellt hatte, um nur fünf Sekunden. Auch die 4:48,5 über die doppelte Distanz schwimmt von den jüngeren Schwimmern im GSV derzeit niemand. Anghelos Voltis (Jg. 70) war und ist Spezialist im Brustschwimmen. Er zählte in seiner aktiven Zeit zu den schnellsten Schwimmern seines Jahrgangs in Hessen. Einige Zeit lang war er auch im Besitz der Vereinsrekorde über die Bruststrecken. In Stadtallendorf bewies er mit 1:17,4 bzw. 2:54,0, daß er noch nichts von seinem Können verlernt hat.

Timon Seeger (Jg. 79) und Matthias Thiel (Jg. 81) waren die »Youngster«, die auf der ungeliebten Marathon-Distanz 1500 m Freistil eingesetzt wurden. Beide machten in 22:31,8 bzw. 23:54,0 ihre Sache ordentlich, wobei Matthias Thiel sich zum erstenmal an diese Strecke herangetraut hatte.